

Der Bamberger Weg

(eine Sichtweise von Dipl.-Ing.(FH) Herbert R. Meyer, Bamberg)

Den **Bamberger Weg**, dessen Hauptziel die **Güterzugumfahrung** ist, hat sich die Bürgerinitiative und parteifreie **AG Bahnsinn** als Leitmotiv auf ihre Fahnen geschrieben.
Dies gründet in erster Linie aus einer **nachhaltigen Bürgerbefragung** zum Thema:

Folgen der Bahntrasse für Bamberg,

deren Auswertung **richtungsweisend** und **klar** den **Bürgerwillen** erkennen ließ und der sich in einer Prioritätsbewertung wie folgt darstellen lässt:

- **Lärmschutz**, ausgerichtet nach dem neuesten Stand der Technik
- der **Weltkulturerbe-Status** muss erhalten bleiben
- der **ICE-Halt** darf nicht verloren gehen und **durchfahrende Güterzüge**, das Grundübel allen Lärms, **müssen raus aus Bamberg**

Für die Bürger ebenfalls wichtig, jedoch von niedrigerer Priorität waren u. a.:

- die Reduzierung der Durchfahrt-Geschwindigkeiten
- der S-Bahn-Halt **Bamberg Süd**

Die **AG Bahnsinn** hat sich schon frühzeitig mit dem Thema **Güterzugumfahrung** auseinander gesetzt und konnte nach eingehender Prüfung der topographischen Gegebenheiten (vielfach auch direkt vor Ort) nachweisen, dass die Güterzugumfahrung auch **für die Richtung WÜ/Schweinfurt** möglich ist.

Wie **der Bamberger Weg**, nämlich die Streckenführung für eine **komplette Güterzugumfahrung** für alle Güterzüge, aussehen könnte, hat die **AG Bahnsinn** bereits am **27.Oktober 2012**, anlässlich ihrer **Info-Veranstaltung** am **Dientzenhofer-Gymnasium** in Bamberg, nicht nur **interessierten** sondern auch **direkt betroffenen** Mitbürgern, vorstellen können.

Bemerkenswert hierbei ist, dass durch die neue Streckenführung

keine Lärmverlagerung,

raus aus Bamberg - hinaus aufs Land,

stattfindet, sondern dass es möglich ist, durch **geeignete** Lärmschutzmaßnahmen (Schutzwälle, Einhausungen, etc.), den Lärmpegel für alle betroffenen Mitbürger auf ein Minimum zu reduzieren - auch deshalb - da die geplante Streckenführung zumeist entlang bereits bestehender Autobahnen verlaufen soll.

Natur und Umwelt werden ebenfalls **keine nachhaltigen Schäden** erleiden, da die Wunden, die eine neue Streckenführung Natur und Umwelt zufügen, **renaturiert** werden können.

Dies gilt auch für Bamberg, da hier **überflüssig gewordenen Schienenmaterial** zurückgebaut und die so entstehenden Freiflächen im Nachhinein **begrünt** werden können.

Auch die **Anbindung der Gleisanlagen des Bamberger Hafens** an die geplante Streckenführung der Güterzugumfahrung ist möglich.

Was für Bamberg noch wichtig wäre!!!

*Bahnplaner, die immer noch meinen, **die Bahn vor den Bürgern schützen zu müssen** und die sich unter dem **Bamberger Weg** allerhöchstens Sichtachsen (Sichtschneisen) in meterhohen Schutzmauern vorstellen können, müssten **sofort** vom Dienst suspendiert und **ohne Pensionsanspruch** dazu verurteilt werden, ihr zukünftiges Dasein als **Makulatur-Redner** auf Kirmes-Veranstaltungen zu fristen!*